

Inhalt

1	Vorsatz	7
2	Der Text kommt zu Wort	10
3	Die „unmittelbare“ Wirkung des Textes – ein Praxisbeispiel	13
3.1	Literarische Gespräche zu Franz Kafkas <i>Die Brücke</i>	13
3.2	Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs	14
3.3	Ein Literarisches Unterrichtsgespräch zu <i>Die Brücke</i>	16
3.3.1	Rahmung und Eröffnung des Gesprächs	16
3.3.2	Brücke als Gegenstand oder als Person	20
3.3.3	Begegnung und Vernichtung	20
3.3.4	Männlich und weiblich	23
3.3.5	Gesprächsende	26
3.4	Vergleich, Ertrag und Ausblick	26
4	Spurensuchen, Tiefenbohrungen, Fundsachen	31
4.1	Drei Motivkreise im Kontext anderer Kafka-Texte	31
4.1.1	Motivkreis Brücke	31
4.1.2	Motivkreis Gebirge	34
4.1.3	Motivkreis Sturz, Kiesel und Wunde	37
4.2	Intertextuelle Vernetzungen	41
4.2.1	„In einem Bächlein helle ...“	42
4.2.2	Berggott und Erkennen	43
4.2.3	Rock und Stock	46

4.3	Lesarten und Bedeutungsgeflechte	50
4.3.1	Existenz und Transzendenz	51
4.3.2	Queer und Verkehr	53
4.3.3	Lebensverlust und Sprachgewinn	61
5	Alternative literaturdidaktische Modellierungen	69
5.1	Perspektiven eines textproduktiven Umgangs im Sinne der Differenzerfahrung	69
5.1.1	Didaktische Reflexion und Begründung der Aufgabe „Restaurierung von Lücken“	70
5.1.2	Didaktische Reflexion und Begründung der Aufgabe „Antizipation des Schlusses“	73
5.1.3	Andere Differenzerfahrungen	75
5.2	Perspektiven textproduktiver Umgangsweisen im Sinne des L–E–S–E–N-Modells	76
5.3	Perspektiven textproduktiver und gestalterischer Umgangsweisen im Sinne des literarischen Lernens und der Persönlichkeitsbildung	79
5.3.1	Didaktische Reflexion und Begründung der textproduktiven Aufgabe	80
5.3.2	Didaktische Reflexion und Begründung der gestalterischen Aufgabe	81
6	Festbeißen im Bröckelnden: Zum Paradoxon des literarischen Lernens	85
7	Nachsatz	89
	Literatur	90
	Transkript des Literarischen Unterrichtsgesprächs vom 09.01.2004	97
	Transkript des Literarischen Unterrichtsgesprächs vom 18.11.2008	111